Info für Landwirte

WEST FLEISCH
DIREKT VON BAUERN.

Sonder-ausgabe Westfleisch-Tage

März 2017

Zurück in der Gewinnzone

Vom 6. bis zum 9. März informierten sich Mitglieder und Vertragspartner über ihre Genossenschaft. Die Vorstandsmitglieder Carsten Schruck, Johannes Steinhoff und Einkaufsleiter Landwirtschaft Heribert Qualbrink hatten gute Nachrichten im Gepäck.

Mehr dazu ab Seite 3.

Vorläufige Konzernergebnisse:
Westfleisch schreibt wieder schwarze Zahlen » Seite 3

Meilensteine: 8 Millionen Schweine geschlachtet, Rinderzerlegung Lübbecke fertiggestellt, Absatzhoch bei Schwein und Rind » Seite 4

Fachvorträge: Blick über den Tellerrand » Seite 5

Editorial

Gemeinsam stark!

Uns Landwirten und Nutztierhaltern fällt es schwer, das Jahr 2016 eindeutig zu beschreiben. Die Preise für unsere Erzeugnisse gingen mal rauf, mal runter. Viele Berufskollegen haben eine kräftezehrende Durststrecke seit 2015 hinter sich. Und mancher wird sich gefragt haben: „Wie geht's weiter? Geht es überhaupt weiter?" Langfristige Planungen machten daher nur die Wenigsten.

Dass unsere Märkte funktionieren, zeigt sich gerade auch in schwierigen Zeiten. Das Prinzip „Angebot und Nachfrage" gilt nach wie vor. Wir Landwirte sind heute mehr denn je selbstständige Unternehmer. Wir produzieren hochwertige Lebensmittel und sind Experten in unseren Produktionsrichtungen. Niemand kann heute voraussagen, wie unsere Betriebe in zehn Jahren aussehen werden. Fest steht aber: Es wird sich schnell vieles verändern. Aber wer wenn nicht wir, kann sich besser den kommenden Herausforderungen stellen?

Mein Appell: Jetzt ist die Zeit, die Weichen für zukünftige Erfolge zu stellen. Mit Westfleisch haben wir einen starken Partner an der Seite. Das zeigen die guten Ergebnisse aus 2016 deutlich:

Der Gewinn aus dem rein operativen Geschäft ist eine gute Nachricht für Mitglieder und Vertragspartner – er ermöglicht die Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben und der Sonderboni. Mit über 8 Millionen geschlachteten Schweinen hat Westfleisch einen Meilenstein in seiner Unternehmensgeschichte erreicht. Die neue Rinderzerlegung in Lübbecke ist fertiggestellt und der Standort damit der größte und modernste Rinderschlacht- und Zerlegebetrieb in Deutschland.

Dies und noch viel mehr hat Ihr Unternehmen im vergangenen Jahr erreicht. Daran haben Sie als Erzeuger einen großen Anteil. Die Philosophie „Direkt von Bauern" kommt bei Handelspartnern und Verbrauchern gut an, weil wir als Landwirte Gesicht zeigen und mit unserer Arbeit Vertrauen schaffen. Vom Partner Westfleisch dürfen wir auch in den kommenden Jahren zukunftsweisende Entscheidungen erwarten.

Zusammen lässt sich unsere Zukunft stark gestalten!

Herzlichst, Ihr

Christian Möllmann

Mitglied im Beirat für Kooperationsfragen

Gedenken an Gerhard Meloh

Gerhard Meloh ist am 6. März 2017 kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres verstorben. Seit 1974 gehörte der überzeugte Landwirt aus Rheda-Wiedenbrück den Gremien unseres Unternehmens an. In mehr als 30 Jahren aktiven Mitwirkens bei Westfleisch war er unter anderem Aufsichtsratsvorsitzender und Vorstandsmitglied. Dabei hat er in besonderem Maße dazu beigetragen, dass sich das Unternehmen so erfolgreich zu seiner heutigen Größe und Bedeutung entwickelt hat.

Zu jeder Zeit und in allen Funktionen setzte er sich ebenso nachdrücklich wie nachhaltig für die Interessen des bäuerlichen Berufsstandes ein. Im Vordergrund seiner Amtszeit standen vor allem die strategische Weiterentwicklung und die finanzielle Stärkung der Unternehmensgruppe Westfleisch.

In der Vieh- und Fleischbranche, in der Landwirtschaft und in unserem Hause genoss Gerhard Meloh höchstes Ansehen und aufrichtige Wertschätzung. Dieses ehrende Andenken werden wir über seinen Tod hinaus bewahren.

Westfleisch-Unternehmensgruppe
Aufsichtsrat · Vorstand · Betriebsrat · Mitarbeiter

Impressum

Westfleisch SCE mbH · Brockhoffstraße 11, 48143 Münster
Tel.: 02 51 / 4 93-0 · Fax: 02 51 / 4 93-12 89
www.westfleisch.de · eMail: info@westfleisch.de
Redaktion: Heribert Qualbrink, Patrik-Ludwig Hantzsch
Fotos: Westfleisch, fotolia, H.-G. Waldeyer
Projektleitung: Meinhard Born
Für den Inhalt verantwortlich: Carsten Schruck

Zurück in der Gewinnzone

Jahresüberschuss von voraussichtlich 12,7 Mio. Euro / Absatzzuwächse bei Schwein und Rind / Erstmals mehr als 8 Mio. Schweine geschlachtet / Dividende und Sonderbonus gesichert

Auf den traditionellen Westfleisch Regionalveranstaltungen vom 6. – 9. März 2017 war schnell klar: Westfleisch hat 2016 den Turnaround geschafft. Und das trotz anhaltend schwieriger Marktbedingungen. Das Vorstandsduo Carsten Schruck (43) und Johannes Steinhoff (53) sowie Einkaufsleiter Landwirtschaft Heribert Qualbrink (42) zogen vorläufige Bilanz und gaben einen Überblick über die großen Branchenthemen.

Positive Konzernergebnisse ✓

Das Wichtigste zuerst: „Ihr Unternehmen Westfleisch schreibt wieder schwarze Zahlen", sagte Carsten Schruck zu Beginn der Westfleisch-Tage. „Der Konzernumsatz ist um 2,2 % auf 2,47 Milliarden gestiegen. In 2016 haben wir einen Gewinn von voraussichtlich 12,7 Millionen Euro erwirtschaftet."

Zur Transparenz gehöre aber auch, so Schruck weiter, dass ein Teil des Überschusses auf die Abschlagszahlungen der Versicherer zurückginge, die als Schadenausgleich nach dem Brand am Standort Paderborn getätigt wurden. „Aber auch ohne diese Zahlungen sind wir auf einem guten Weg. Davon werden auch Sie wieder deutlich profitieren", erklärte Schruck weiter.

In Zahlen: Vertragspartner und Mitglieder erhalten eine Dividende von 2,5 % auf Geschäftsguthaben-Einlagen sowie einen nach Tierarten gestaffelten Sonderbonus.

WESTFLEISCH-GRUPPE 2016
gegenüber Vorjahreszeitraum

	2016	2015	+ / –
Umsatz	2,47 Mrd. €	2,41 Mrd. €	+ 2,2 %
Jahresüberschuss	12,7 Mio. €	- 4,1 Mio. €	+ 16,8 Mio. €
Absatz			
Schweinefleisch	639.000 t	591.000 t	+ 8,1 %
Rindfleisch	106.000 t	103.000 t	+ 2,8 %
Schlachtungen			
Schweine [1]	8,0 Mio. St.	7,8 Mio. St.	+ 2,6 %
Rinder [2]	433.000 St.	448.000 St.	– 3,3 %

1: inkl. Sauen 2: inkl. Kälber

Strategische Projekte umgesetzt ✓

➔ **Schwein:** Mit dem Kauf des Schlachtstandorts Gelsenkirchen im Juni konnte die Marktposition gehalten und ausgebaut werden. Auch Investitionen in die Fleischcenter Coesfeld und Oer-Erkenschwick sind fest geplant.

➔ **Rind:** Der Neubau der Zerlegehalle in Lübbecke ist fertiggestellt. Der Umzug der Zerlegung ist bis Anfang Mai abgeschlossen. Damit ist der Standort der größte und modernste Schlacht- und Zerlegebetrieb für Großvieh in Deutschland – Ein großer Schritt zum Ausbau der Marktführerschaft in Norddeutschland in Sachen Rind.

➔ **Sau:** Das Gemeinschaftsunternehmen WestCrown ist etabliert. Rund 10.000 Sauen werden hier pro Woche zerlegt und vermarktet. Durch die seit dem 01. Januar 2017 gestarte-

Referenten und Impressionen

Carsten Schruck hatte eine ganze Reihe guter Nachrichten im Gepäck und informierte Mitglieder und Vertragspartner über die aktuelle Situation bei Westfleisch.

*Auftaktveranstaltung in **Paderborn**: Gastreferent Dr. Hortmann Scholten, Heribert Qualbrink, Josef Lehmenkühler, Johannes Steinhoff und Carsten Schruck (v. links) zeigten sich zufrieden mit dem Ablauf der Regionalveranstaltung.*

*Meilenstein: „Erstmals hat Westfleisch 8 Millionen Schweine geschlachtet", berichtete Einkaufsleiter **Heribert Qualbrink.***

te Sauenschlachtung in Gelsenkirchen verbessert das Joint Venture seine Position auf einem intensiv umkämpften Markt.

Die erfolgreichen Projekte spiegeln sich auch in der Bilanz: „Der Absatz von Schweinefleisch stieg um 8,1 % auf rund 639.000 Tonnen, der von Rindfleisch um 2,8 % auf gut 106.000 Tonnen", erklärte Vorstandsmitglied Johannes Steinhoff. Das Thema Exportgeschäft war 2016 vor allem von den großen Zuwächsen Richtung Asien, Stichwort »China-Boom«, geprägt. „Dieser Markt ist und bleibt eine wichtige Säule im Absatzgeschäft", so Steinhoff weiter.

➔ Veredelungsbetriebe:

Im September starteten die Arbeiten zum Erweitern des Versand- und Logistiklagers bei WestfalenLand. Der Anbau wird in Rekordzeit zum Start der Grillsaison fertiggestellt sein. Zeitgleich wurden externe Beschäftigte in eigene Strukturen übernommen. Dieser Schritt führt dazu, dass die Produktion mit erfahrenen Arbeitskräften noch effizienter wird. Gustoland arbeitet eng mit seinen Kunden zusammen, um maßgeschneiderte Produkte für wachsende Märkte zu entwickeln.

➔ Rekordschlachtungen

„Erstmals in der Unternehmensgeschichte haben wir mehr als 8 Millionen Schweine geschlachtet", stellte Einkaufsleiter Heribert Qualbrink fest. „Ein Meilenstein!"

Über Nacht zerstörte der Großbrand in Paderborn über 20 % der Schlachtkapazitäten bei Westfleisch.
Durch die enormen Anstrengungen aller Mitarbeiter und Führungskräfte, das Ausweiten der Schlachtkapazitäten auf andere Standorte und den Kauf des Schlachtstandortes Gelsenkirchen konnte das Niveau des Vorjahres gehalten und ausgebaut werden. In der Summe wurden so in Lübbecke, Hamm und Bakum rund 433.000 Stück Großvieh geschlachtet.

***Lübbecke:** Mit dem Fertigstellen der neuen Zerlegehalle ist der Standort der größte und modernste Rinderschlacht- und Zerlegebetrieb in Deutschland.*

„Wir sind und bleiben im Norden Deutschlands die Nummer 1 bei Rind", so Qualbrink weiter.

(weiter auf Seite 6)

Blick über den Tellerrand

Dr. Albert Hortmann Scholten (Paderborn)

Vieh- und Fleischmärkte: Marktprognosen und Herausforderungen für 2017

„Die deutschen Alleingänge beim Tierschutz verzerren nachhaltig den Wettbewerb zu Lasten der heimischen Erzeuger", erläuterte der Fachmann der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. „Gewinner dieser Entwicklung sind Länder wie Spanien, die Deutschland mit immer größeren Mastanlagen und geringeren Auflagen längst die Vorherrschaft beim Erzeugen von Schweinen in Europa abgenommen haben." Momentan profitierten Landwirte von relativ stabilen Erzeugerpreisen. Längerfristig müsse die Branche deutlicher auf die Erfolge bei Tierwohl, Nährstoffverwertung und Medikamenteneinsatz hinweisen und so auf das Ungleichgewicht bei den Produktionsbedingungen aufmerksam machen.

Florian Anthes (Lübbecke)

Die Geflügel-Charta – ein Beispiel für eine gemeinsame Branchenkommunikation

„Wir wollen das beste Geflügelland der Welt sein." Dieser Satz fasst die branchenübergreifende Geflügel-Charta zusammen, an der der Referent für Kommunikation beim Zentralverband der deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG) mitgearbeitet hat. Mit dem Vorstellen seiner Arbeit gab Florian Anthes einen Eindruck davon, wie eine zentral koordinierte Öffentlichkeitsarbeit aussehen kann. Auch wenn sich die Vorgehensweise des Geflügelverbands nicht eins zu eins übertragen ließe – Stichwort Integration –, sei die Zusammenarbeit auf Branchenebene ein zentraler Punkt. „Wenn alle mit einer Stimme sprechen, hat das Erfolg."

Prof. Dr. Ulrich Nöhle (Hamm)

Do you speak agriculture? Kommunikation als notwendiges Geschäftsmodell in der medialen Überflussgesellschaft

„Der heutige Verbraucher hat eine eindeutige Doppelmoral", eröffnete Prof. Dr. Nöhle seinen Vortrag. Unterstützt durch die Medien sei der Verbraucher zum paradoxen Konsumenten erzogen worden, der die Forderungen militanter Tierschützer nach außen unterstützen würde, an der Kasse aber dann doch nur nach dem Preis ginge. Das Bild von Landwirtschaft sei bei den Meisten das einer „Idylle", die in krassem Gegensatz zur modernen Landwirtschaft stünde. „Daher müssen Landwirte zeigen, wie es wirklich ist und das aktiv kommunizieren", forderte der Lebensmittelchemiker und Honorarprofessor. Nur so könne sich die Agrar-Branche langfristig Akzeptanz verschaffen.

„Bauer Willi" Dr. Willi Kremer-Schillings (Coesfeld)

Das Bild der Bauern

„Jeder einzelne Landwirt muss dabei helfen, das Bild unseres Berufsstandes in der Öffentlichkeit positiv zu beeinflussen", appellierte der bekannte Landwirt an seine Berufskollegen. Transparenz bei allen an der Wertschöpfungskette Beteiligten sei das A und O. „Keiner von uns hat etwas zu verbergen, deswegen kann auch jeder Einzelne dazu beitragen, ein objektives Bild von moderner Landwirtschaft zu vermitteln", so Dr. Kremer-Schillings weiter. Insbesondere die neuen Medien böten hier große Chancen, etwa mit Webcams oder Auftritten bei Facebook. Dort könne man die Leute direkt abholen. Aber jedem müsse klar sein, dass das auch Risiken berge, stellte „Bauer Willi" klar.

... Fortsetzung von Seite 4

Westfleisch-Tage 2017

➔ Ebermast: Abnahmespitze erreicht

„Das Thema Ebermast sehen wir zunehmend kritisch", so Qualbrink. „Es sind noch sieben Mastdurchgänge bis Januar 2019. Dann darf nicht mehr betäubungslos kastriert werden." Für die Zeit danach gebe es keine einheitliche Lösung. Die derzeit zugelassenen Methoden sind jedoch entweder nur begrenzt, beziehungsweise derzeit nicht im Markt umsetzbar. Dazu gehören das Vermarkten von Eberfleisch oder das Impfen. Die Methode der Vollnarkose ist extrem aufwendig und teuer für den Landwirt. Darum fordert Westfleisch weiterhin, dass mit der lokalen Schmerzausschaltung durch den Landwirt mit Sachkundenachweis ein zusätzlicher Weg eröffnet wird. „Bis dahin müssen wir feststellen, dass 2016 die Abnahmespitze bei Eberfleisch erreicht ist", sagte er weiter. „Mehr nimmt der Markt derzeit nicht auf. Deshalb treten wir beim Thema Ebermast erstmal auf die Bremse."

➔ Identität mit Erfolg: Direkt von Bauern

„Unsere Philosophie »Direkt von Bauern« kommt gut an! Namhafte Handelspartner erkennen und schätzen zunehmend die Vorteile einer nachvollziehbaren Geschäftsbeziehung vom Stall bis zur Theke", sagte Qualbrink. „Das Resultat sind Exklusiv-Partnerschaften, die es so in Deutschland kein zweites Mal gibt. „Hier zeigt sich die wahre Stärke einer Genossenschaft, dessen Besitzer selbstständige Landwirte sind", lobte Qualbrink das Engagement der Mitglieder.

Deswegen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Achtung, neuer Veranstaltungsort:

*Die diesjährige Generalversammlung findet am Montag, den 19. Juni, **im Mövenpick Hotel Münster** statt. Eine schriftliche Einladung, die Tagesordnung und den Geschäftsbericht 2016 erhalten Sie wie gewohnt vorab.*
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!